

## **Berichtigung zum Neunten Bericht der Atomgewichtskommission der Internationalen Union für Chemie.**

G. P. Baxter (Vorsitzender), M. Guichard, O. Höning Schmid  
und R. Whytlaw-Gray.

(Eingegangen am 13. April 1939.)

In dem Neunten Bericht der Atomgewichtskommission der Internationalen Union für Chemie<sup>1)</sup> wurde infolge eines bedauerlichen Irrtums die von Gleu und Rehm<sup>2)</sup> geschätzte Unsicherheit in der Zusammensetzung des Pürpureo-Ruthenium-Chlorids zu 0.1—0.2% angegeben statt zu 0.01—0.02% und die Unsicherheit im Atomgewicht des Rutheniums zu 0.3 Einheiten statt zu 0.03 Einheiten.

Trotz der optimistischen Schätzung von Gleu und Rehm ist die Kommission der Meinung, daß weitere experimentelle Belege nötig sind bevor eine Änderung des Tabellenwertes für Ruthenium vorgenommen werden kann.

---

## **Sitzung am 17. April 1939.**

Vorsitzender: A. Schleede, Vizepräsident.

Am 10. März 1939 verschied in Nieder-Ingelheim unerwartet an einem Herzschlag Dr. h. c.

## **ALBERT BOEHRINGER**

Ehrenbürger der Universität München.

Der C. H. Boehringer Sohn A.-G., Nieder-Ingelheim a. Rh., verdanken wir folgenden Nachruf:

Boehringer entstammte einer alten schwäbischen Fabrikantenfamilie, deren zahlreiche Zweige sich immer wieder der Herstellung von Chemikalien zuwandten. Am 11. August 1861 wurde er in Stuttgart geboren als zweiter Sohn des Fabrikanten Christoph Heinrich Boehringer und als Enkel von Christian Friedrich Boehringer, dem Gründer der chemischen Fabrik C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof. Einer freudvollen Jugend folgten die Jahre des Studiums der Chemie und Pharmazie. Im Jahre 1885 erwarb Albert Boehringer eine kleine Weinstefabrik in Nieder-Ingelheim a. Rhein. Diese Fabrik bildete den Grundstock für die spätere chemische Fabrik C. H. Boehringer Sohn. Schon im folgenden Jahre nahm er die Fabrikation von Weinsäure auf, die in vielen Kämpfen behauptet und ausgebaut wurde. Doch am Nachschaffen und Ausfeilen bekannter Fabrikationsmethoden fand der rastlose Geist Albert Boehringers kein Genügen. Frühzeitig hatte er erkannt, wie notwendig es ist, im eigenen Betrieb Zeit und Geld auf selbständige wissenschaftliche Untersuchungen zur Auffindung neuer Verfahren zu verwenden. So kam es zur Fabrikation der Milchsäure. Es war dies die erste technische Darstellung der Milchsäure überhaupt, eine Pionierleistung auf dem

---

<sup>1)</sup> B. 72 (A), 37 [1939].

<sup>2)</sup> Ztschr. anorgan. allgem. Chem. 235, 352 [1938].

Gebiet der chemischen Industrie. Das Wagnis war um so größer, als die Verwendungsmöglichkeiten von Milchsäure noch nicht feststanden und Absatzgebiete erst in jahrelanger wissenschaftlicher Arbeit erobert werden mußten.

Getreu der Tradition seiner Vorfahren wandte sich Albert Boehringer 1905 der Herstellung von Alkaloiden zu, zuerst von Kokain, dann von Morphin und Kodein. Die Reihe der Alkaloide wurde allmählich immer weiter ergänzt und vervollständigt bis nahezu alle bekannten Alkaloide zum Fabrikationsprogramm der Firma gehörten. Zu diesen 2 großen Gruppen, den organischen Säuren und den Alkaloiden, gesellte sich die der pharmazeutischen Spezialpräparate. Viele dieser Spezialpräparate „Ingelheim“ — es seien nur die Namen Cadechol, Lobelin, Acedicon, Sympatol genannt — erfreuen sich in der medizinischen Welt hoher Wertschätzung und haben auch ihr Teil dazu beigetragen, den Namen „Boehringer Ingelheim“ in der Welt bekannt zu machen.

Das große Völkerringen führte Albert Boehringer als aktiven Kämpfer an die verschiedensten Fronten, von denen er 1917 als Rittmeister in die Heimat zurückkehrte. Das eiserne Kreuz I. und II. Klasse und andere Kriegsauszeichnungen zeugen von seiner Einsatzbereitschaft. Es folgte die schwere Zeit der Besetzung und des passiven Widerstandes. Was er damals an Mut und Entschlußkraft bewies, sahen auch jene mit Staunen, die seine schöpferische Natur und sein männliches Wesen kannten. Kohlennot legte die Betriebe still. Albert Boehringer erwarb zwei kleine Bergwerke. Höhere Gewalt drohte die Lieferung der Erzeugnisse unmöglich zu machen. Albert Boehringer gelang es, auch diese Schwierigkeiten zu überwinden. Als er von den französischen Besatzungsbehörden ausgewiesen wurde, begann er schon 24 Stunden darauf mit dem Bau einer zweiten Fabrik in Hamburg, die als Betrieb für Opiumalkaloide, Coffein und Theobromin heute noch besteht. So war sein Leben ein ununterbrochener Kampf um den Erfolg. Albert Boehringer war zeit seines Lebens ein Betriebsführer im Sinne der neuen nationalsozialistischen Zeit, der sich in gleicher Weise durch technisches und kaufmännisches Können wie menschliches Verstehen auszeichnete. Seine große menschliche Anteilnahme an dem Wohlergehen all seiner Gefolgschaftsmitglieder spiegelt sich in der Entwicklung der sozialen Einrichtungen seines Werkes.

Soweit der äußere Rahmen dieses erfolgreichen Lebens, das zu allen Zeiten bewiesen hat, wie sehr auch in Industrie und Wissenschaft nur Mühe und Arbeit, Entsagung, Selbstzucht und Konzentration den Lohn der Köstlichkeit einbringen. Doch das Bild dieses arbeitsreichen Lebens wäre nicht vollständig, wenn wir nicht der treuen Lebensgefährtin des Verstorbenen, der Frau Helene Boehringer geb. Renz, gedächten. Sie stand ihm bis zu seinem Tode treu zur Seite und hat ihm ein Heim geschaffen, in dessen Ruhe und Frieden der mit Arbeit oft Überlastete stets Erholung, Frieden und neue Kraft sammeln konnte zu weiterem Fortschritt. In ihr hatte er eine Lebenskameradin gefunden mit tiefem Verständnis für seine Arbeit, besonders aber auch für sein soziales Bemühen um das Wohlergehen seiner großen Gefolgschaft.

Kommerzienrat Dr. Albert Boehringer, der so viel großes gedacht und geschaffen hat, und dessen Herz eine Welt von Güte und Wahrheit barg, hat aufgehört zu sein. Doch von seinen Taten kündet weiterhin nicht nur sein Werk, das er hinterlassen hat, sondern auch die Liebe und Dankbarkeit der großen Zahl seiner Mitarbeiter, von denen keiner ohne großen inneren Gewinn geblieben ist.

Die Anwesenden ehren das Andenken an den Toten durch Erheben von den Sitzen.

Zum 60. Geburtstag am 22. März 1939 wurden Hrn. W. Schlenck (Tübingen) und zum 95. Geburtstag am 2. April 1939 Hrn. O. Loew (Berlin-Lichterfelde) telegraphische Glückwünsche übermittelt.

Als Mitglieder werden aufgenommen die in der Sitzung vom 11. Februar 1939 vorgeschlagenen, deren Namen auf S. 64 von Teil A der „Berichte“ veröffentlicht sind.

Als Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Aldred, Dr. J. W. H., c/o. Tennessee Valley Authority, Wilson Dam, Alabama (durch K. Thomas u. H. Harrassowitz);
- „ Stafford, F. H., 26, Verona Ave, Newark N. J. (durch R. Weidenhagen u. M. Pflücke);
- „ Metcalf, Keyes D., Harvard College, Library, Cambridge, Mass. (USA) (durch L. Fieser u. G. Jones);
- „ Geiger, Dr. Ernst, Soc. de la Viscose Suisse S. A., Emmenbrücke b. Luzern (Schweiz) (durch L. Ruzicka u. F. Müller);
- „ Spengler, Dr.-Ing. Günter, Simeonistr. 3, München 19 (durch A. Schmidt u. M. Ulmann);
- „ Hwang, Hsin-Lu, Thielallee 63, Berlin-Dahlem (durch K. Heß u. M. Ulmann);
- „ Richter, Dr. Hans, Holsteiner Ufer 12, Berlin NW 87 (durch R. Weidenhagen u. F. Richter);
- „ Schunk, R. J., c/o. Toledo Public Library, Toledo, Ohio (U.S.A.) (durch K. Thomas u. H. Harrassowitz);
- „ Valentin, Dr. Hans, Besselstr. 5, Königsberg i. Pr. (durch F. Eisenlohr u. K. Merz).

Für die Bücherei sind als Geschenke eingegangen:

- 3757. Hermes, Hans Emil. Hormáon und Baryón. 1. Teil. Salzburg 1939.
- 2826. Verein Deutscher Chemiker. Vom Wasser. XIII. Band 1938. Berlin 1939.
- 773. Vogel, Hans. Die Technik der Bierhefe-Verwertung. Stuttgart 1939.

Neuanschaffungen der Bücherei:

- 3283. Actualités Scientifiques et Industrielles.
  - Nr. 655. Photochimie II: The determination of the mechanism of photochemical reactions. By Leighton, Philip A. Paris 1938.
  - Nr. 724. Congrès du Palais de la Découverte. Paris, octobre 1937. VII: Biologie (Première Partie).
  - Nr. 725. VIII: Biologie (Deuxième Partie). Paris 1938.
- 1902. Berg, Richard. Die analytische Verwendung von o-Oxychinolin („Oxin“) und seiner Derivate. 2. Aufl. Stuttgart 1938.
- 3692. Bräuer, A. und Reitstötter, J. Fortschritte des chemischen Apparateswesens. Werkstoffe. Leipzig 1939.
- 2539. Brederick, H. und Mittag, R. Vitamine und Hormone und ihre technische Darstellung. 1. Teil: Ergebnisse der Vitamin- und Hormonforschung. 2. Aufl. Leipzig 1938.

2056. Deutsche Bunsen-Gesellschaft. XIII. Übergänge zwischen Ordnung und Unordnung in festen und flüssigen Phasen. (Diskussionstagung Darmstadt, 28. und 29. Oktober 1938 vorbereitet von C. Wagner). Berlin 1939.
2022. Eucken, A. Lehrbuch der chemischen Physik. 2. Aufl. 1. Band: Die korpuskularen Bausteine der Materie. Leipzig 1938.
3015. Eucken, A. und Jakob, M. Der Chemie-Ingenieur. Band III: Chemische Operationen. 4. Teil: Hochdruckoperationen. Leipzig 1939.
2407. Fierz-David, H. E. und Blangey, L. Farbenchemie. 4. Aufl. Wien 1938.
3659. Freudenberg, K. Organische Chemie. Leipzig 1938.
3759. Friedensburg, F. Die Bergwirtschaft der Erde. Stuttgart 1938.
3427. Grignard, V., Dupont, G. et Locquin, R. Traité de Chimie organique. Tome XIV. Paris 1939.
2446. Herzberg, G. Molekülspektren und Molekülstruktur. I. Zweiatomige Moleküle. Dresden und Leipzig 1939.
3755. Kolke, Fr. Chlorkautschuk-Anstrichmittel. Berlin 1938.
773. Krczil, Franz. Aktive Tonerde ihre Herstellung und Anwendung. Stuttgart 1938.
3659. Kuhn, Werner. Physikalische Chemie. Leipzig 1938.
1701. Meyer, Hans. Lehrbuch der organisch-chemischen Methodik. 1. Band: Analyse und Konstitutionsermittlung organischer Verbindungen. 6. Aufl. Wien 1938.
3758. Micheel, Fritz. Chemie der Zucker und Polysaccharide. Leipzig 1939.
2456. Remy, Heinrich. Lehrbuch der anorganischen Chemie. 2. Aufl. 1. Band. Leipzig 1939.
1912. Schönfeld, H. Chemie und Technologie der Fette und Fettprodukte. (2. Aufl. der Technologie der Fette und Öle von G. Hefter.) 4. Band: Seifen und seifenartige Stoffe. Wien 1939.
3272. Schumacher, H. J. Chemische Gasreaktionen. Dresden und Leipzig 1938.
2539. Seitz, Franz. Vitamine und Hormone und ihre technische Darstellung. 2. Teil: Darstellung von Vitaminpräparaten. Leipzig 1939.
3581. Zechmeister, L. und Cholnoky, L. v. Die chromatographische Adsorptionsmethode. 2. Aufl. Wien 1938.

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. W. Voss (Dessau): Studien zum Verholzungsproblem.
2. W. Krauss (Berlin): Über das Verhalten von Platin und einigen Legierungen von Platin mit Rhodium bei der katalytischen Oxydation von Ammoniak unter kleinen Drucken.

Der Vorsitzende:  
A. Schleede.

Der Schriftführer:  
R. Weidenhagen.